

1977 - *Heinz Puschel*, Das sozialistische Urheberrecht der DDR im System der kulturellen Leitungsprinzipien, *StuR* 1969, S. 350 - *Walter Rehm*, Die Militärbibliothek der DDR, *Wehrwissenschaftliche Rundschau* 1978, S. 192 - *Hans Rodenberg*, Sozialistische Menschengemeinschaft und Kultur der sozialistischen Arbeit, *Die Arbeit* 1969, Heft 9, S. 9 - *Jürgen Ruble*, Das gefesselte Theater - vom Revolutionstheater zum sozialistischen Realismus, Köln, 1960; *ders.*, Literatur und Revolution, Die Schriftsteller und der Kommunismus, Köln, 1960 - *Werner Seber*, Verstärkung der kulturpolitischen Führungsrolle der Arbeiterklasse durch die Volksvertretungen, *StuR* 1971, S. 1525; *den.*, Die Aufgaben sozialistischer Kulturpolitik und die Verantwortung der staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe für ihre Verwirklichung, *StuR* 1974, S. 1115 - *Walther Siegmund-Schultze*, Die Musik im geistig-kulturellen Leben der DDR, *Einheit* 1969, S. 570 - *Martin Thilo*, Das Bibliothekswesen in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands, in der Reihe: Bonner Berichte aus Mittel- und Ost-Deutschland, 2. Auflage, Bonn und Berlin, 1965 - *Walter Ulbricht*, Über die Dialektik unseres sozialistischen Aufbaus, Berlin (Ost), 1959; *den.*, Die gesellschaftliche Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus, Referat auf dem VII. Parteitag der SED, Neues Deutschland vom 18.4. 1967; *den.*, Die weitere Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, Referat auf der 9. Tagung des ZK der SED (22.-25.10. 1968), Neues Deutschland vom 25.10. 1968; *den.*, Die Entwicklung der sozialistischen Kultur in der Deutschen Demokratischen Republik, *Einheit* 1969, S. 1267 - *Jochen Weber*, Das Theater in der sowjetischen Besatzungszone, in der Reihe: Bonner Berichte aus Mittel- und Ost-Deutschland, Bonn und Berlin, 1955.

I. Die sozialistische Nationalkultur

1. Allgemeines. Die Verfassung von 1949 enthielt keine Bestimmungen, die sich mit 1 der Kultur befaßten. Sie verlieh lediglich in Art. 34 die Freiheit der Kunst.

Der Begriff »Kultur« - im ursprünglichen Sinne als die Veränderung der Natur durch den Menschen gemeint und so auch noch im land- und forstwirtschaftlichen und im medizinisch-biologischen Bereich gebraucht - umfaßt die Gesamtheit des weltanschaulich-philosophischen Denkens, die Wissenschaft, die Kunst, die Moral, die Formen der Erziehung und Bildung, die Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuche sowie die Institutionen für deren Pflege und Entwicklung.

Nach marxistisch-leninistischer Lehre wird die Kultur durch die jeweilige materielle Basis und die konkreten gesellschaftlichen Verhältnisse bestimmt. In den Gesellschaftsordnungen, die wegen des Privateigentums an den Produktionsmitteln antagonistisch in Klassen gespalten sind, kann es ihr zufolge keine einheitliche Kultur geben. Jede Klasse hat ihre eigene Kultur. Die marxistisch-leninistische Lehre erkennt aber an, daß die Kultur auch durch nationale Eigenheiten bestimmt wird. Außerdem trägt sie dem Rechnung, daß es in allen Kulturen gemeinsame Elemente gibt. In diesem Sinne spricht sie von »Weltkultur«.

Mit der sozialistischen Umwälzung, die zwar Klassen bestehen läßt, aber die Klassengegensätze beseitigt hat (s. Rz. 6 zu Art. 1), tritt eine Veränderung ein. Weil die verschiedenen Nationen auch im Sozialismus weiter existieren, behalten zwar die Kulturen ihre nationalen Eigenheiten. Aber innerhalb einer Nation, deren Gesellschaftsordnung sozialistisch geworden ist, gibt es nach der marxistisch-leninistischen Lehre nur noch eine einheitliche sozialistische Nationalkultur. Aus den Elementen, die den Kulturen der sozialistischen Nationen gemeinsam sind, soll sich eine künftige »sozialistische Weltkultur« entwickeln.

Der Prozeß der Schaffung der einheitlichen sozialistischen Nationalkultur wird »sozialistische Kulturrevolution« genannt.⁵⁰³